

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 51-52

Artikel: Weihnachtsstimmung
Autor: Heisch, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-617652>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Peter Heisch
Weihnachtsstimmung
(Präp. ges. gesch.)

Wir kennen es alle mehr oder weniger: das ungute Gefühl, Weihnachten sei längst nicht mehr das, was es früher einmal in unserer Kindheit war. Mit dem Nahen der Feiertage ist uns nicht mehr ganz wohl in der Haut. Im gleichen Masse wie sich ringsum der sentimentale Kitsch anhäuft und die Umsatzkurven frohlockend in die Höhe schnellen, wächst auch unser Unbehagen an diesem teuer erkauften Fest der Liebe. Das bisschen Weihnachtsstimmung, das gelegentlich aufkommt, reicht gerade noch dafür aus, dass wir wenigstens keine Skrupel empfinden, die Weihnachtsgratifikation entgegenzunehmen, um sie postwendend der Steuerbehörde zum Geschenk zu vermachen. Niedergeschlagenheit, Verbitterung und Melancholie breiten sich aus. Und das nicht nur zur Weihnachtszeit. Aber dannzumal desto schlimmer.

Als ich unlängst in diesen emotions- und geschenkeladenen Dezembertagen durch die Stadt schlenderte und inmitten der gerade im Gange befindlichen Raff- und Hamsterorgie plötzlich einen Druck im Kopf sowie leichten Brechreiz empfand, suchte ich unverzüglich eine nahegelegene Apotheke auf. Der Apotheker, dem mein irre flackernder Blick nicht entgangen war, als ich die Weihnachtsdekoration im Schaufenster streifte, schien bereits zu ahnen, wo mich der Schuh drückte.

«Das typische Merkmal eines exzessiven, retardierten Weihnachtssyndroms», murmelte er. «Dagegen gibt es ein ausgezeichnetes Mittel.» Worauf er seitwärts hinter einem Vorhang verschwand und kurz danach wiederkehrte, ein strahlendes Lächeln auf den Lippen und ein Ding in der Grösse eines Saucenwürfels in der Hand, das er mit eleganter Gebärde vor mir auf die Theke legte.

«Was ist das?» fragte ich verwundert.

«Noëllin – ein hervorragendes Weihnachtssurrogat, auf der Basis von Instant-Nahrungsmitteln hergestellt», erklärte mein rettender Weihnachtsengel im weissen Mantel. «Es ist ganz neu auf dem Markt, aber bereits tausendfach erprobt und bewährt.»

«Und Sie glauben wirklich, dass das helfen kann, über die schwere Zeit hinwegzukommen?»

«Wenn ich Ihnen sage! Noëllin enthält alle Ingredienzen eines stimmungsvollen Weihnachtsabends in konzentrierter Form.

Sobald Sie den Würfel in einem Glas Wasser aufgelöst und etwas umgerührt haben, verbreiten sich in Ihrem Zimmer die herrlichsten Gerüche von Bratäpfeln und Tannenreisig. Je nach Belieben ist Noëllin auch mit einem Beigeschmack von Bratenduft, Schinkenaroma und Gänseleber- oder Karpfendunst lieferbar. Das gibt dem Anlass erst die individuelle Note. Dadurch werden Assoziationen freigelegt. Sie fühlen sich in Ihre Kindheit zurückversetzt und erleben mit einem Male den ganzen Weihnachtszauber, der in Ihrer Erinnerung schlummert.»

«Und ich selbst bleibe dabei wach und munter?»

«Sagen wir: halbwach. Denn dem Noëllin ist unter anderem ein Beruhigungsmittel beigegeben, das Sie in Trance versetzt. Sie werden gelöst sein, hören sich plötzlich inbrünstig Weihnachts-

lieder singen und fühlen sich für die Dauer von mindestens acht Minuten glücklich wie nie zuvor. Frustrationen, Aengste und Zweifel, die Sie am Sinn des Weihnachtsfestes in Ihrem Busen gehegt haben mögen, sind schlagartig beseitigt. Sie können Ihren Festschmaus ohne schlechtes Gewissen verzehren. Danach ist Ihnen, als ob nichts gewesen wäre. Es bleibt keinerlei bitterer Nachgeschmack oder irgendeine schädliche Nachwirkung zurück.»

«Eine tolle Erfindung!» sagte ich anerkennend.

«Nicht wahr? Wie geschaffen für unsere schnellebige Zeit. So praktisch und einfach. Was die Schildkrötensuppe aus der Dose für den Festtagsschmaus, das ist die garantiert echte Weihnachtsstimmung in Würfelform zur Abrundung eines vollkommenen Glücksgefühls. Dank den in

Noëllin konzentrierten Stoffen, die sich da im Wasser auflösen, ist das Weihnachtssyndrom im Nu wie weggeblasen. In besonders hartnäckigen Fällen hilft unsere Kurpackung mit doppelter Dosis Tannenduft und Bittermandelgeruch. Danach hören Sie die Englein im Himmel singen. Besonders vorteilhaft ist natürlich unsere grosse Familienpackung mit zwanzig Würfeln zu 32 Franken achtzig. Nun, was ist – wollen Sie sich und Ihren Angehörigen nicht endlich wieder einmal zum Erlebnis echter Weihnachtsfreude verhelfen?» fragte der Apotheker einladend, indem er mir eine Packung «Noëllin» über den Ladentisch zuschob.

«Nein, danke!» erwiderte ich. «Nach allem, was Sie mir da soeben erzählt haben, kommt für mich höchstens ein Mittel zum Abgewöhnen in Frage.»



«Dieses Jahr haben wir einen Systemveränderer zum Weihnachtsessen eingeladen.»